

1. Ausgabe April 2002, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats.

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12. April 2002: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Editorial

Vereinsjahr 2001

Das erste halbe Jahr war sicherlich für die OLK-Verantwortlichen eine nicht einfache Zeit, da die OLK weder ein Sekretariat führte noch eine Geschäftsführung hatte. Der Grundsatz lautete:



Die allgemeinen Abläufe sicherstellen und gute Arbeitsbedingungen für unsere Geschäftsführerinnen schaffen. Mirjam Bregy konnte auf Mitte Jahr angestellt werden, was eine grosse Erleichterung für alle bedeutete. Wir konnten uns mehr Zeit nehmen, um die Fusion des Oberwalliser Bauernverbandes (OBV) und der IP-Vereinigung zur heutigen OLK umzusetzen. Die OLK ist heute als Dachorganisation der Oberwalliser Landwirtschaft anerkannt. Intern beschäftigt uns die Fusion aber immer noch. Für die nicht einfache Aufgabe der Umsetzung der OLK-Statuten und der entsprechenden Führungsstruktur haben wir fachkompetente Beratung des Instituts für Qualitätsentwicklung in Anspruch genommen. Ein solides Fundament ist die wichtigste Grundlage für die Stabilität eines jeden Gebäudes.

Zukunft:

«Gemeinsam sind wir stark!»

Im nächsten Vereinsjahr 2002 ist die erfolgreiche Umsetzung der Fusion eine wichtige Aufgabe, so dass wir mit dem Bau der Mauern und des Daches unseres Gebäudes «OLK» beginnen können. Das Motto dieses Jahres lautet: «Gemeinsam sind wir stark!» Unser Ziel ist es, dass wir innerhalb der OLK alle am selben Strick ziehen und vor allem auch in dieselbe Richtung.

Mitgliedschaft

Wo liegt nun der Nutzen einer Mitgliedschaft bei der OLK? Die Antwort auf diese Frage ist im Zusammenhang und nicht nur mit dem Fokus auf den eigenen Betrieb zu beantworten. Starke Verbände beweisen immer wieder, was dank Stärke möglich ist. Diese Stärke kommt aber nicht von alleine, sondern nur dank der Solidarität aller Betriebe untereinander, die sich im Verband zusammenfinden und ihm damit Ansehen, Gewicht und auch Finanzkraft verschaffen. Ein solcher Verband hat auch die personellen und finanziellen Möglichkeiten, mit seinen Aktivitäten wiederum seine Mitglieder zu stärken. Die OLK soll deshalb die Interessen der Oberwalliser Landwirtschaft in der heutigen, oft nicht einfachen Zeit vertreten und Dienstleistungen anbieten, die den Bedürfnissen der einzelnen Mitglieder entsprechen.

Max Stalder, Präsident OLK

PR-Kommission

Öffentlichkeitsarbeit: «Tue gutes und sprich darüber»

Über uns

Public Relations für PR stammt aus dem englischen Wortschatz und steht für Öffentlichkeitsarbeit, also für Arbeiten in der Öffentlichkeit. PR ist ein Schlagwort, welches uns aus der Industrie und neuzeitlichen Privatwirtschaft in den Ohren liegt. Aber warum benötigt denn eigentlich eine landwirtschaftliche Organisation wie die OLK eine PR-Kommission? Lohnen sich die im Verhältnis hohen Kosten der PR-Aktionen gegenüber einem Ertrag, der für den Einzelnen nicht sichtbar und dazu noch schlecht messbar ist? Es sind Fragen, die sicher berechtigt sind, jedoch durch eine kritische Umfeldanalyse sofort konkretisiert werden müssen.

und Akzeptanz der Bauern werben, um für die Landwirtschaft und ihre natürlichen Produkte im Mittelpunkt unserer Mitmenschen einen Platz zu finden.

Wenn ein junger Mann ein Mädchen kennen lernt und ihr erzählt, was für ein grossartiger Kerl er ist, so ist das Reklame. Wenn er ihr sagt, wie reizend sie aussieht, so ist das Werbung. Wenn sie sich aber für ihn entscheidet, weil sie von anderen gehört hat, er sei ein feiner Kerl, so sind das Public Relations. (Alwin Münchmeyer, deutscher Bankier, ehem. Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken)

Die Landwirtschaft braucht die Unterstützung der Öffentlichkeit

Tatsache ist, dass die Schweizer Landwirtschaft in der heutigen Form und sicher auch in Zukunft ohne finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand nicht existieren kann. So liegt es nahe, die Brücke von der Landwirtschaft zur Bevölkerung und damit zum Konsumenten und Steuerzahler mittels der Öffentlichkeitsarbeit (PR) zu schlagen.

Für die PR-Kommission ist es ein zentrales Anliegen, unsere Zielbevölkerung, die nichtbäuerliche Gesellschaft, für die Landwirtschaft und unsere lebensnotwendige Natur zu sensibilisieren. Wir müssen für die Notwendigkeit

Die bäuerliche Gemeinschaft hat mit der Öffentlichkeitsarbeit ein Instrument geschaffen, um ihre Stärken aufzuzeigen und auszuspielen sowie auf die Vielfalt und Kreativität von innovativen Bauern aufmerksam zu machen. PR-Aktionen sollten im Alltag jedes Bauern eine zentrale Rolle spielen. Mit der Schaffung einer PR-Kommission will die OLK vor allem eine betriebsübergreifende und regionale Öffentlichkeitsarbeit fördern und aktiv mitgestalten.

Unsere

Kommunikationsmittel

Wichtige Instrumente der PR-Kommission sind sicherlich das «Agro Wallis» sowie die demnächst aufgeschaltete Homepage www.olk.ch. Um diese

Medienmittel möglichst informell, aktuell und attraktiv zu gestalten, sind wir auch auf Eure Mithilfe angewiesen. Gerne lassen wir uns mit Ideen, Artikeln und Vorschlägen für neue Taten zum Wohle der gesamten Oberwalliser Landwirtschaft inspirieren. Während des ganzen Jahres werden wir ebenfalls gezielt einzelne PR-Aktivitäten durchführen, um die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf eine interessante Oberwalliser Landwirtschaft zu richten. So versuchen wir z. B. am Visper Pürumärt mit einzelnen Aktionen auf die Anliegen und Produkte der Landwirtschaft aufmerksam zu

machen. Zudem sind wir auch dieses Jahr wieder am Pürumärt in Turtmann anzutreffen.

Die PR-Kommission besteht sowohl aus Konsumenten als auch aus Voll- und Nebenerwerbslandwirten. In den Personen von Maria Arnold aus Simplon-Dorf, Aurelia Zimmermann aus Visperterminen, Rafael Locher aus Erschmatt, Marcel Vogel aus Unterbach und dem Kommissionspräsidenten Mario Schnyder aus Bratsch, sind wir bestrebt, die PR-Aktionen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft im Oberwallis zu führen.

Die PR-Kommission



Die PR-Kommission nutzt den Pürumärt in Visp, um die Bevölkerung mit speziellen Anlässen über die Landwirtschaft und ihre Produkte zu informieren.

Richtlinien und Weisungen

Alpung von Biotieren auf Nichtbioalpen

Bio-Info

Immer wieder stellen sich Bio-Betriebe die Frage, ob sie ihre Tiere auch auf Nichtbioalpen sömmern können. Im «bioaktuell»-Service vom März 2002 hat ein Leser genau zu diesem Thema eine Frage gestellt. Res Schmutz vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL in Frick hat auf diese Frage hin eine Zusammenstellung mit allen möglichen Fragen zur Alpung von Biotieren gemacht und diese von der Bio Suisse und vom Bundesamt für Landwirtschaft absegnen lassen. Nachfolgend geben wir die Richtlinien und Weisungen wieder, die für die Alpung von Biotieren auf Nichtbioalpen gelten.

Artikel 10 Absatz 1 der Sömmerrungsverordnung muss in jedem Fall erfüllt sein. Dieser Artikel besagt, dass die Sömmerrungs-, Hirten- und Gemeinschaftsweidbetriebe sachgerecht und umweltschonend bewirtschaftet werden müssen.

1. Biorinder (Nachzucht) auf Nichtbioalpen

Biorinder können auf Nichtbioalpen uneingeschränkt gesömmert werden (keine anschließende Wartefrist).

2. Bioweidmasttiere auf Nichtbioalpen (Bioweidebeef, Fleischschafe)

Bioweidmasttiere können auf Nichtbioalpen gesömmert und deren Fleisch bei der Rückkehr auf den Biobetrieb ohne Wartefrist als biologisch vermarktet werden.

3. Mutterkühe mit Kälbern auf Nichtbioalpen

Mutterkühe mit Kälbern können auf Nichtbioalpen gesömmert und deren Fleisch bei der Rückkehr auf den Biobetrieb ohne Wartefrist als biologisch vermarktet werden.

4. Milchkühe, Milchziegen, Milchschafe ohne Biovermarktung der Alpprodukte

Biomilchtiere können auf Nichtbioalpen gesömmert werden, sofern die Alpprodukte nicht als biologisch vermarktet werden.

5. Milchkühe, Milchziegen, Milchschafe, Schweine mit Biovermarktung der Alpprodukte

Die Alpprodukte können als biologisch vermarktet werden, wenn:

- die Alp biozertifiziert ist (separat oder zugehörig zu einem Biotierbetrieb)
- wenn ein Biobetrieb auf einer Gemeinschaftsalp eigene oder gepachtete Ställe hat, und diese nur mit den eigenen Tieren oder fremden Biotieren besetzt werden und bei den Weiden die Bio-Verordnung und die Bio-Richtlinien im Bereich Pflanzenschutz und Düngung vollumfänglich eingehalten sind (vertraglich geregelt).

6. Nichtbiokühe auf Bioalp, Biovermarktung der Alpprodukte

Hält ein Biobetrieb auf seiner Alp Kühe von Nichtbiobetrieben, so dürfen diese bis und mit Jahr 2003 noch bis zu 20%

des gesamten Kuhbestandes ausmachen. In der Alpsaison 2004 müssen gemäss heutiger Regelung alle Kühe aus Biobetrieben stammen. Die Haltung von bis zu 20% Kühen aus Nichtbiobetrieben hat in den Jahren 2002 und 2003 eine sanfte Sanktion zur Folge (eingeschriebener Brief).

7. Schweine von Biobetrieb auf Nichtbioalp

Dies ist möglich. Die Schweine müssen aber als konventionell vermarktet wer-

den und es darf kein Bezug zum Biobetrieb ersichtlich sein.

8. Nichtbiotiere (alle Kategorien) auf Bioalpen, keine Biovermarktung der Alpprodukte

Dieser Fall ist zwischen Bio Suisse und BLW noch nicht ausdiskutiert. Sobald die Sache geregelt ist, wird sie im «bioaktuell» publiziert.

Res Schmutz, Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, Frick



Zur Alpung von Bio-Tieren auf Nicht-Bioalpen werden immer wieder Fragen gestellt.

Unsere Ziele und Aktivitäten im Jahr 2002

Am Josefstag, am 19. März 2002, hat die OLK ihre zweite Generalversammlung in Münster abgehalten. Dabei wurden auch die geplanten Ziele und Aktivitäten für das laufende Jahr dargelegt. Diese möchten wir nun den Mitgliedern, die an der GV nicht anwesend waren sowie der Oberwalliser Bevölkerung näher bringen.



Der Aufbau der OLK ist noch keineswegs abgeschlossen. Das wichtigste Ziel überhaupt ist es, die Organisation und Struktur der OLK weiter zu festigen, die Arbeiten und Arbeitsabläufe zu optimieren und den Informationsfluss auf allen Ebenen sicherzustellen. Um diese Aufbauarbeit leisten und gleichzeitig die fortlaufend anfallenden Arbeiten erledigen zu können, ist die

Anstellung einer Teilzeitsekretärin geplant. Im Bereich Finanzen soll uns Neustrukturierung der Buchhaltung erlauben, einerseits die Kosten der einzelnen Dienstleistungsbereiche und andererseits der Mitgliedschaft transparent aufzeigen und berechnen zu können.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Ziel der OLK ist, für die Landwirtschaft und den Bauernstand Werbung und Imageförderung zu betreiben. Dies geschieht einerseits mit dem «Agro Wallis» und der sich im Aufbau befindenden homepage www.olk.ch und andererseits mit der Organisation von verschiedenen Aktivitäten. Beispiele sind der Auftritt am Pürümärt in Turtmann, die Unterstützung des 1.-August-Brunchs, Werbung und Aktivitäten am Pürümärt in Visp wie z. B. am Tag der Milch.

Dienstleistungen

Die OLK plant den Aufbau einer Agro-Treuhandstelle, welche den Bauern ab Januar 2003 ihre Dienstleistungen

anbieten kann. Zu diesem Zweck erstellt die Dienstleistungskommission ein detailliertes Konzept, welches im Juni vor die Präsidentenkonferenz gelangt. Diese wird entscheiden, wie der neue Dienstleistungsbereich der OLK aussehen soll.

ÖLN-Kontrollwesen

Das Ziel ist die Weiterführung und Sicherstellung der ÖLN-Kontrollen im Jahr 2002 sowie die Neubesetzung der Kommission, damit das Kontrollwesen auch längerfristig sichergestellt werden kann.

Bildung, Seelsorge und Kultur

Hauptziel ist der Start des Kurses für Nebenerwerbslandwirte (NELA) im Herbst 2002, nachdem in diesem Winter das Pilotprojekt durchgeführt wurde und erste Erfahrungen gesammelt werden konnten.

Weiter soll das Projekt «Schule auf dem Bauernhof – SchuB» vermehrt unterstützt werden. Zudem sollen die bäuer-

Aktuell

lichen Berufe der Bevölkerung und vor allem auch der Jugend in der Berufsberatung besser vorgestellt und nähergebracht werden.

Das Seelsorgeteam organisiert auch dieses Jahr wieder verschiedene Anlässe wie Wallfahrten oder den Einkehrtag im November.

Markt

Im Bereich Markt liegt der Schwerpunkt in der Organisation der Viehwirtschaft bzw. der Fleischbranche im Wallis. Die geplante Viehauktion im Herbst 2002 sowie die geplante Marktplattform auf der Homepage der OLK sollen den Viehmarkt im Oberwallis etwas beleben.

Bio

Die Biokommission will den Biolandbau weiter fördern, namentlich mit den Artikeln im «Agro Wallis» und mit dem Aufbau von Absatzkanälen für Bio-Fleisch und Bio-Milch.

Weitere Infos
siehe Rückseite



Tel. 945 15 71

Kurse

Klauenpflege für Rindvieh

Freitag, 19. 4., 13.00–17.00 im LZV
– Theorie: Behandlung von Klauenerkrankheiten und Klauengeschwüren
– technische Handhabung der Werkzeuge
– Demonstration am Tier
– Arbeit an praktischen Beispielen
Praktische Übungen an Tieren durch Kursleiter und Kursteilnehmer.
Infos/Anmeldung bis 8. 4.: LZV*

Euterschonend Milch produzieren

Freitag, 26. 4., 13.00–17.00 im LZV
Thema: Melkmaschinen und Eutergesundheit
Infos/Anmeldung bis 15. 4.: LZV* oder Amt für Viehwirtschaft
Tel. 027 606 75 41

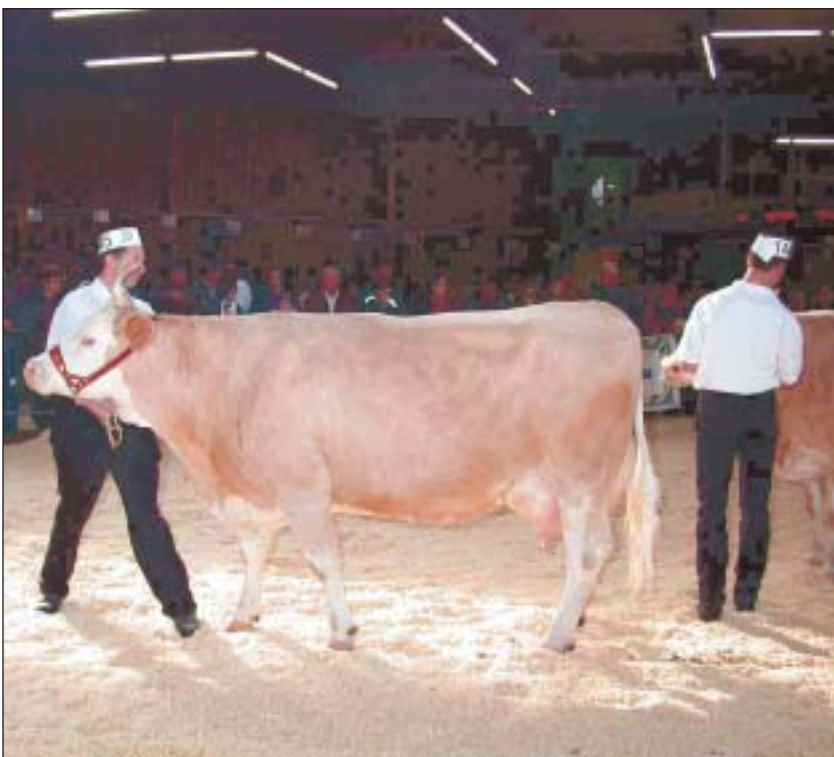
Reben: Läubelarbeiten

Mai 2002: Das genaue Datum richtet sich nach dem Vegetationsstand. Angemeldet werden ca. 10 Tage vor dem Kurstag orientiert.
07.30–08.00 Uhr: Kurzvortrag als Einführung
08.00–11.30 Uhr: Praktische Arbeit im Rebberg
Besammlung beim Schulgebäude des LZV.

*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Expo Interraces 2002 in Martinach

Rückblick



Kuh «Königin», Erich Lengen, Herbruggen: **Miss Simmental**.

Am Samstag, dem 9. März 2002, gelangte in den Hallen des CERM in Martinach die 2. kantonale Expo Interraces zur Austragung. Nachdem der Anlass im letzten Jahr wegen der drohenden Maul- und Klauenseuche abgesagt werden musste, konnten dieses Jahr 83 Züchter, davon 29 aus dem Oberwallis, ihre Tiere einem zahlreich aufmarschierten Publikum präsentieren. Über 150 Kühe der 4 Rassen Eringer, Simmentaler Fleckvieh, Braunvieh und Holstein wurden unter den strengen Augen der fachkundigen Richter in 16 Kategorien im Ring vorgeführt. Die nicht immer einfache Arbeit der Richter ergab schliesslich folgende Resultate:

Eringer

Kat. 1: 1. Pigeon, Armin Wyssen, Agarn. 2. Dynastie, De Salvador & Decaillet, Le Châble. 3. Cibelle, André Fellay, Versègères.

Kat. 2: 1. Bandit, François Moret, Charrat. 2. Farouche, Yvan Frossard, Trient. 3. Caramel, Frossard frères, Vollèges.

Kat. 3: 1. Turin, Miss Schöneuter, Kamil Bovet, Susten. 2. Pinka, Gérard Coudray, Vétroz. 3. Bijou, Daniel Fellay, Versègères.

Kat. 4: 1. Pampero, Miss Eringer, Stéphane Pillet, Vétroz. 2. Sirène, Vize-Miss Eringer, Jacques Fellay, Versègères. 3. Violette, Patrick Unge-mach, Versègères.

Fleckvieh

Kat. 1: 1. Xanta, Denis Voeffray, Vérossaz. 2. Xolla, Denis Voeffray, Vérossaz. 3. Cascade, Francis Guigoz, Liddes.

Kat. 2: 1. Wega, Vize-Miss Fleckvieh, Denis Voeffray, Vérossaz. 2. Lilas, Hermann Gillibert, Val d'Illicz. 3. Plume, Francis Guigoz, Liddes.

Kat. 3: 1. Harmonie, J. B. Défago, Val

d'Illicz. 2. Ginette, Walter Oggier, Turtmann. 3. Colchique, Serges Exquis, Liddes.

Kat. 4: 1. Königin, Miss Simmental und Miss Schöneuter, Erich Lengen, Herbruggen. 2. Noblesse, Vize-Miss Simmental, Erika Gruber, St. Niklaus. 3. Melodie, Konrad Bregy, Turtmann.

Kat. 5: 1. Walessa, Francis Guigoz, Liddes. 2. Corinna, Marcel Ammann, Turtmann.

Kat. 6: 1. Rivale, Miss Fleckvieh und Miss Schöneuter, Francis Guigoz, Liddes. 2. Nevada, Emmanuel Coppey, Orsières. 3. Lisette, Dominique Gex-Fabry, Muraz.

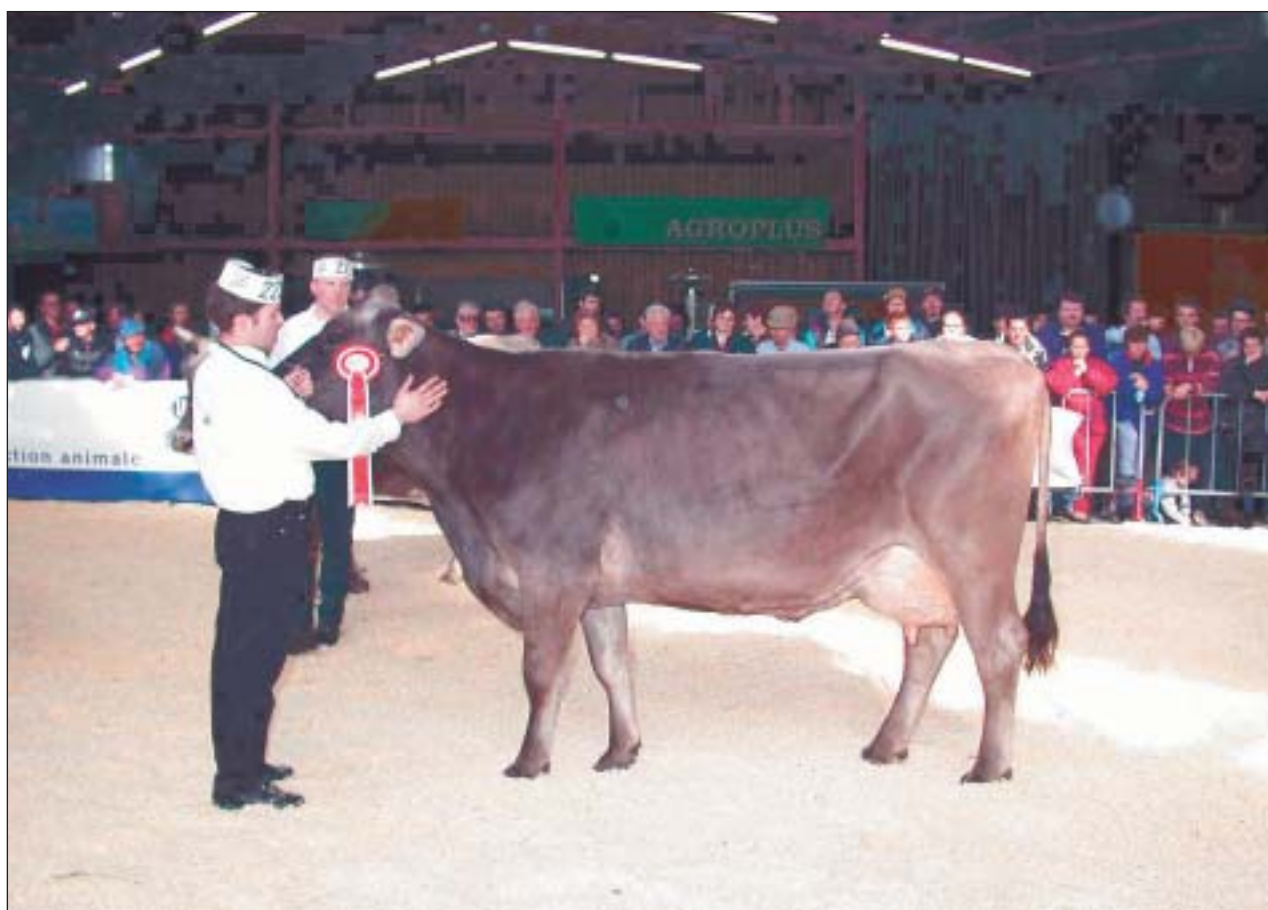
Braunvieh

Kat. 1: 1. Patty, Beat und Manfred Seiler, Blitzingen. 2. Black, BG Stalder & Mengis, Visp. 3. Tamara, Anton Walpen, Binn.

Kat. 2: 1. Linda, Anton Jentsch, Steinhäus. 2. Wolga, Beat und Manfred Seiler, Blitzingen. 3. Narzisse, Anton Schmidhalter, Ried-Brig.

Kat. 3: 1. Fink, Vize-Miss Braunvieh, Hugo Imwinkelried, Obergesteln. 2. Janka, Miss Schöneuter, Anton Jentsch, Steinhäus. 3. Ricka, Beat Imhof, Birgisch.

Kat. 4: 1. Tessa, Miss Braunvieh, BG Stalder & Mengis, Visp. 2. Senta, Anton Walpen, Binn. 3. Sugus, BG Stalder & Mengis, Visp.



Kuh «Tessa», BG Stalder & Mengis, Visp: **Miss Braunvieh**. (Quelle: Claude Quartier, Agri)

Holstein

Kat. 1: 1. Marina, Francis Guigoz, Liddes. 2. Lorena, Roldy und Steeve Mottiez, Collonges. 3. Banane, Marcel und Jean-Marc Gabioud, Martigny.

Kat. 2: 1. Raquette, Miss Holstein und Miss Schöneuter, Roldy & Steeve Mottiez, Collonges. 2. Vanessa, Vize-Miss Holstein, Roldy und Steeve Mottiez, Collonges. 3. Eliotte, Roldy und Steeve Mottiez, Collonges.

Die Ausstellung stellte einmal mehr das hohe Zuchtniveau im Wallis unter Beweis. Allen Züchtern, die den Aufwand nicht gescheut haben, ihre Tiere für die Ausstellung vorzubereiten und nach Martinach zu führen, kann herzlich gedankt und für ihre ausgezeichnete Zuchtarbeit gratuliert werden.

Die Landwirtschaft braucht solche Anlässe. Die Viehzucht stellt auch in Zukunft ein wichtiges Standbein für die Landwirtschaft im Wallis und insbesondere für die Berglandwirtschaft dar. Daher bleibt zu hoffen, dass auch bei einer nächsten Expo Interraces Züchter aus allen Teilen des Wallis wieder den Weg nach Martinach finden werden, um die Früchte ihrer Zuchtarbeit zu präsentieren.

Moritz Schwery
Amt für Viehwirtschaft

Agenda

6. April
Widdermarkt des Verbandes der Schafzuchtgenossenschaften WAS Oberwallis in Gampel (siehe Infos)

10. April
19.00 Uhr im Bahnhofbuffet Brig: Vortrag des Gartenbauvereins zum Thema «Spargeln im Hausgarten/Schädlinge und Krankheiten an Gemüsen». Referentin: Catherine Terretaz, Châteauneuf.

11.–14. April
täglich von 10.00–20.00 Uhr, Sonntag bis 18.00 Uhr, in der Messe Zürich
GIARDINAZürich, die Schweizer Gartenmesse
Infos unter: www.giardina.ch

13. April
– Bockmarkt in Naters (siehe Infos)
– 40jähriges Jubiläum der Fleckvieh Zuchtgenossenschaft Herbruggen-Täsch (siehe Infos)

22. April
Bei genügend Anmeldungen: Grossviehannahme in Gamsen. Die angemeldeten Tiere werden für die Viehzählung im Mai angerechnet

26. April
10.00 Uhr: Delegiertenversammlung des Walliser Milchverbandes in Savièse

27. April
Jubiläumsschau «50 Jahre Oberwalliser Fleckviehzuchtverband» in Turtmann

4. Mai
Kantonale Braunviehausstellung in Naters



**Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer**

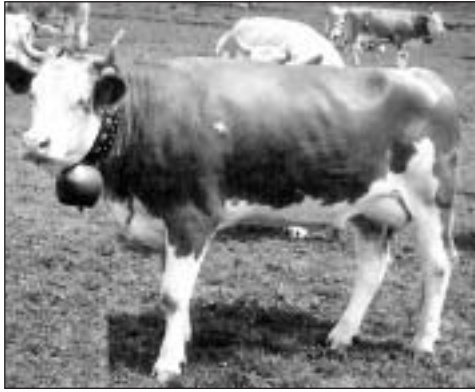
AGRO WALLIS

Infos

Wir laden Sie ein!

40-jähriges Jubiläum der Fleckviehzuchtgenossenschaft Herbriggen-Täsch

Die Fleckviehzuchtgenossenschaft Herbriggen-Täsch lädt Sie am 13. April 2002 im Mattsand in Herbriggen zu einem Tag ein, an dem die Fleckviehkuh im Mittelpunkt steht. Am Vormittag werden die Experten über 70 Tiere im Ring beurteilen, und am Nachmittag werden die Schönsten ausgewählt und die Misse werden ihre Glocken läuten. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Wir servieren Ihnen bei aufgestellter musikalischer Unterhaltung bis in den Abend hin-



ein leckere Plätzli und Raclettes sowie ein paar gute Tropfen Walliser Wein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tagesprogramm

08.45 Uhr: Auffuhr
09.45 Uhr: Beurteilung
11.45 Uhr: Apéro, anschliessend Mittagessen
14.00 Uhr: Misswahlen
15.00 Uhr: Verlosung
16.00 Uhr: Abfuhr
ab 17.00 Uhr: musik. Unterhaltung

Heute Samstag, 6. April WAS-Widdermarkt in Gampel

Es werden über 200 Widder aufgeführt

07.00–08.00 Uhr
08.00–11.30 Uhr
08.00–open end
11.30 Uhr
ca. 15.30 Uhr

PROGRAMM:

Auffuhr der Tiere
Beurteilung der Tiere durch Experten
Festbetrieb im Festzelt
Mittagessen im Festzelt
Preisverteilung mit Fachkommentar



Am 13. April findet in Naters der traditionelle Bockmarkt statt.

Landwirtschaftliche Beratungszentrale Lindau (LBL)

Kurs «Schaf- und Ziegenhaltung»

Am Mittwoch und Donnerstag, 17. und 18. April findet in Malers (LU) ein Kurs über Schaf- und Ziegenhaltung statt. Der Kurs dauert vom 17. April, 13.00 Uhr bis am 18. April, um ca. 13.00 Uhr und richtet sich an Schaf- und Ziegenhalter/innen, landwirtschaftliche Beratungs- und Lehrkräfte, sowie an weitere Interessierte.

Kursinhalt

Der erste Teil des Kurses ist bis zum Nachtessen der Schafhaltung, insbesondere der Weideführung von Schafen, gewidmet. Die Referenten behandeln Fragen wie: «Wie lassen sich Schafe zur gezielten Pflanzenbestandes-Regulation einsetzen?» oder «Welches sind die Vor- und Nachteile einer Beweidung durch Schafe?»

Auf dem Betrieb Fluder in Schwarzenberg wird die Schafhaltung in vielen Facetten betrieben: Neben Zucht und Mast ziehen jeweils im Winter Wanderschafherden vom Betrieb aus. Welches sind Grundregeln, die bei diesem Betriebszweig zu beachten sind? Während der Betriebsbesichtigung erhalten die Teilnehmenden darauf Antwort. Der Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) betreut in erster Linie Tiere von Ziegen- und Schafhaltern. Über die Struktur des BGK und die verschiedenen Angebote für Ziegen- und Schafhalter wird am Abend berichtet. Am zweiten Tag werden Themen zur Ziegenhaltung behandelt wie: «Eine Auswertung über die Verwertung von Ziegenprodukten auf dem Betrieb, artgerechte Stallhaltung von Ziegen» und

Kurse

«Perspektiven der Ziegenhaltung in der Schweiz».

Am Beispiel des Betriebes Odermatt in Dallenwil erhalten die Kursteilnehmer Einblick in einen interessanten Praxisbetrieb (Käserei plus Ziegenhaltung mit zum Teil eingekreuzten Anglo-Nubiern).

Kosten

Für Bäuerinnen und Bauern kostet der Kurs Fr. 55.– pro Tag. (Für andere Interessierte gelten andere Kurstarife).

Anmeldung

Das detaillierte Kursprogramm kann bei der OLK, Tel. 027 945 15 71, oder direkt bei der LBL, Tel. 052 354 97 00 bezogen werden. Die Anmeldung erfolgt mittels Anmeldetalon an die LBL.

Bockmarkt in Naters

Am Samstag, dem 13. April 2002, führt der Oberwalliser Schwarzhalsziegenzuchtverband seinen traditionellen Bockmarkt durch. Nach dem Maul- und Klauenseuchebedingten Ausfall vom letzten Jahr findet der Bockmarkt dieses Jahr wieder in Naters auf der Wiese neben dem Fussballplatz statt.

120 bis 130 dieser prächtigen Gesellen werden von den Experten punktiert. Die Experten beginnen mit ihrer Arbeit um 10.00 Uhr. Gegen 15.00 Uhr erfolgt der Fachkommentar der Experten zu den erstangierten Böcken jeder Alterskategorie. Die Ziehung der Tombolapreise wird im Anschluss an den Fachkommentar bekannt gegeben. Die Genossenschaft Naters ist mit der

Organisation beauftragt und wird den Züchtern und Besuchern einen schönen Tag bieten. Dass zum Mittagessen wieder Ziegen- und Gitzfleisch genossen werden kann, versteht sich von selbst. Alle sind herzlich eingeladen und ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

OZIV

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

12. April 2002

Texte elektronisch abgefasst
und Fotos farbig im Original
zusenden an die OLK

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

Landmaschinen- Ausstellung

27. und 28. April 2002
von 9.00 bis 16.00 Uhr

Voranzeige

Herzlich laden wir Sie

Zumstein • Saris • Lerda • Stiehl • Husqvarna



**Landmaschinen
AMMETER AG**

Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriest. 85, Tel. 027 923 31 20

Saatkartoffel

Diverse Sorten 5 kg und 50 kg Säcke

Dünger für jede Kultur



Landi
OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43

AGROLA

Besuchen Sie
unsere Landiläden
und profitieren Sie
von den
**Frühjahrs-
Aktionen**

Ihr Traum wird wahr
90 PS zum Preis von 70 PS



90 PS Hi-Top für sage und schreibe Fr. 59'500.- netto

Diverse
**Vorführ-
Traktoren**

zu Occasions-Preisen

Eine Anfrage lohnt

Motorist/Land-, Bau-, Forst-, Golf-, Kommunalmaschinen

WALThER AG

Gr. Pletschgässli 37 3952 Susten Tel. 027 473 14 60

www.waltherag.ch
Im Neugut 3994 Lax Tel. 027 971 23 39

Mit dem Neuen: voll am Drücker!

Mit dem neuen Transporter Aebi TP78 geht manches rascher und einfacher. Beispiel Zapfwelle: Nur noch Knopf drücken (auskuppeln) und Knopf loslassen (inkuppeln). Anders mehr drückt auf Tempo: der 3.3-L-Dieselmotor mit 74 PS, Drehmomentanstieg von 23%, 40 km/h, 4400 kg Nutzlast, 2 x 16 Gänge und, und, und.



AEBI

Beratung, Verkauf und Service:

BRUNO EGGEL
Landmaschinen • Schneefräsen • Grünflächenpflege-Geräte
Mech. Werkstätte

3904 Naters
Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

R. Meichtry
Landmaschinen
Mech. Werkstätte

3956 Feschel

Grosse Frühlings-Ausstellung!

Samstag, 6. April, 10.00–17.00 Uhr
Sonntag, 7. April, 10.00–17.00 Uhr

Wir präsentieren Ihnen die neusten Modelle von Bucher- und New Holland-Traktoren, Lindner-Transporter sowie diverse Kleingeräte.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns und offerieren Ihnen gerne ein Gratis-Apéro.

Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von
Land- und Kommunalmaschinen

Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78



Inseratenannahme fürs
AGRO WALLIS

Mengis Annoncen

Michaela Imstepf

Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
Telefon 027 948 30 51, Fax 948 30 41